

Archiv verschwundener Orte

Dokumentation bergbaubedingter Umsiedlung



1



Weißagk, 1985 (© Jürgen Matschie)



2



3



4

Archiv verschwundener Orte
Horno/Rogow
An der Dorfaue 9
03149 Forst (Lausitz)
Telefon: 03562/694836
Telefax: 03562/697485

archiv@verschundene-orte.de
www.archiv-verschundene-orte.de

Öffnungszeiten:
Dienstag–Donnerstag: 10–17 Uhr
jeden 1. und 3. Sonntag im Monat: 14–17 Uhr

Ausstellungsarchitektur:
www.peanutz-architekten.de

Ortserrinerungsstätte für Straußdorf (© AvO)



© Nada Quenzel



5

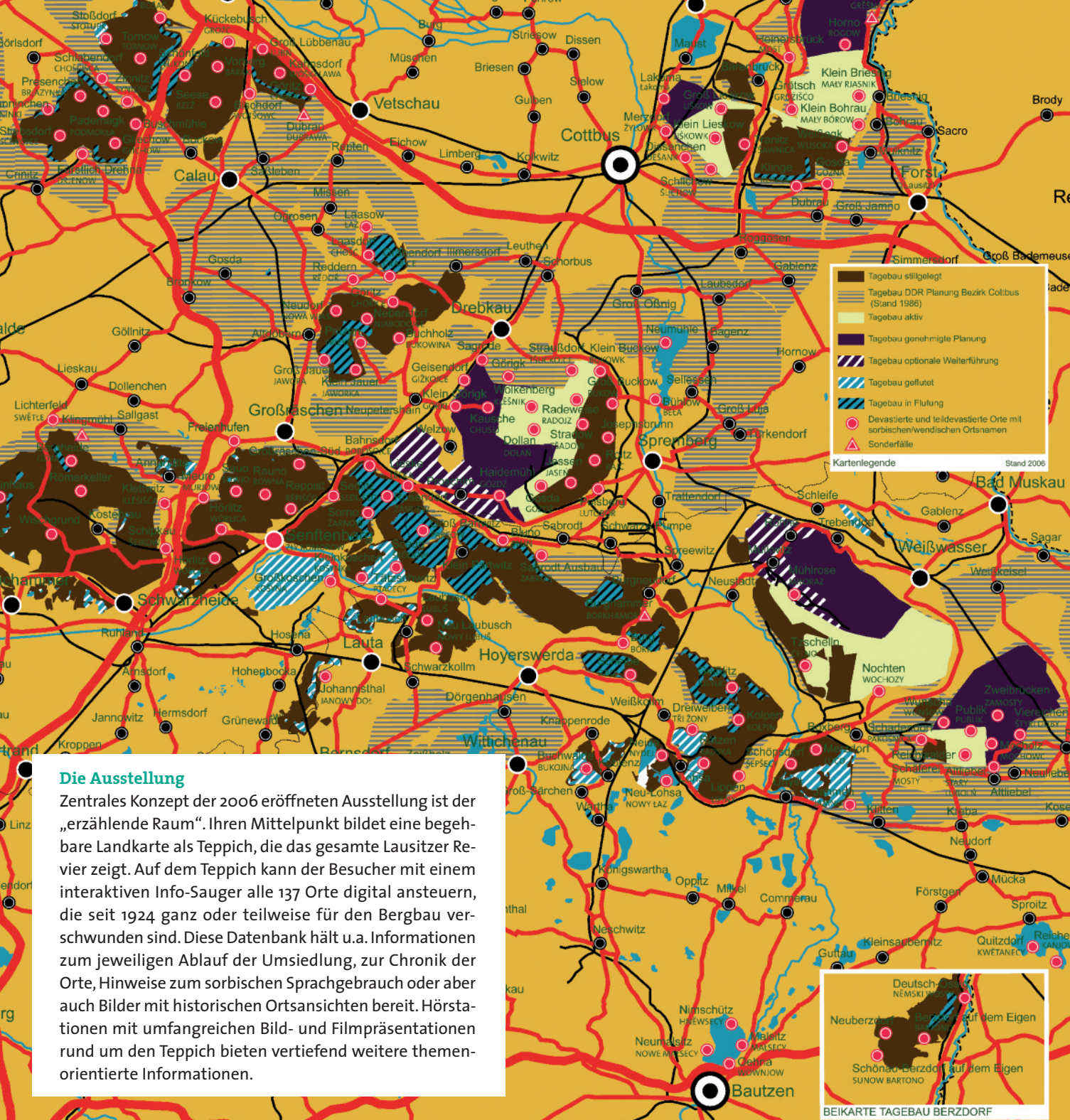


Archiw zgubionych jsow

Dokumentacja pśesedlenjow pśez gornistwo

- 1 Bergheider See im ehem. Tagebau Klettwitz-Nord, 2018 (© AvO)
- 2 Gedenkkreuz (ca.1990) gegen DDR- Tagebauplanung, Kirche Forst Eulo (© AvO)
- 3 Weißagk vor dem Abbruch 1986, das Ortseingangsschild fehlt bereits (© Gerd Kundisch)
- 4 Horno Ortsabbruch, 2004 (© AvO)
- 5 Spinnstube (oder „Spinte“), 1915 in Merzdorf bei Cottbus (© Werner Ludwig)





Die Ausstellung

Zentrales Konzept der 2006 eröffneten Ausstellung ist der „erzählende Raum“. Ihren Mittelpunkt bildet eine begehbare Landkarte als Teppich, die das gesamte Lausitzer Revier zeigt. Auf dem Teppich kann der Besucher mit einem interaktiven Info-Sauger alle 137 Orte digital ansteuern, die seit 1924 ganz oder teilweise für den Bergbau verschwunden sind. Diese Datenbank hält u.a. Informationen zum jeweiligen Ablauf der Umsiedlung, zur Chronik der Orte, Hinweise zum sorbischen Sprachgebrauch oder aber auch Bilder mit historischen Ortsansichten bereit. Hörstationen mit umfangreichen Bild- und Filmpräsentationen rund um den Teppich bieten vertiefend weitere themenorientierte Informationen.



Tagebau Nochten/Kraftwerk Boxberg (© Hartmut Rauhut)

Die Themen

„Gott hat die Lausitz geschaffen, aber der Teufel hat die Kohle darunter gelegt“, sagen die Sorben. Braunkohlebagger graben seit Jahrzehnten Mondlandschaften in die Heide, unter künstlichen Seen und rekultivierten Halden liegen die verschwundenen Orte der Lausitz.

Das Archiv verschwundener Orte präsentiert das vielschichtige und in seinen Auswirkungen komplexe Thema „Umsiedlung in der Lausitz“. In einer modernen multimedialen Präsentation werden Themen wie die Geschichte des Lausitzer Braunkohlenreviers, die Geschichte und Gegenwart von Ortsabbrüchen und die Auseinandersetzungen im Prozess der Umsiedlung der Gemeinde Horno vermittelt.

Besondere Berücksichtigung finden die gravierenden Folgen, die der Braunkohlenbergbau für die Kultur, die Sprache und das Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden gehabt hat. Im sorbischen/wendischen Sprachlabor werden Bedeutung, Besonderheiten und die breite Anwendung der sorbischen/wendischen Sprache vermittelt. Die Besucher haben hier die Möglichkeit, sich selbst interaktiv Sprachkenntnisse anzueignen.

Klitten 1990, Demonstration gegen Tagebaue (© Bundesarchiv/Foto: Rainer Weisflog, Liz.: CC-BY-SA3.0)

